



CHBAP

Schweizerischer Bund
Aktiver Protestantent

Geschichte und Zielsetzung

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Die Geschichte des CHBAP | 1 |
| Die Zielsetzung des CHBAP | 4 |
| Die biblische Botschaft | 4 |
| Die Gemeinde Jesu Christi | 4 |
| Degeneration der Urgemeinde | 5 |
| Verfolgung und Befreiung der Gemeinde Jesu | 5 |
| Aufgabe des CHBAP in der Kirche | 6 |
| Aufgabe des CHBAP im Staat | 6 |
| Arbeitsweise | 7 |
| Antrag auf CHBAP-Mitgliedschaft | 9 |
| Bestelltalon «Das Signal» | 11 |

Die Geschichte des CHBAP

Seit dem zweiten Vatikanischen Konzil zeigt die römisch-katholische Kirche ein freundlicheres Gesicht, und viele naive Kirchenführer vertrauten dem ökumenischen Lächeln. Nun verlangte sie die Aufhebung des Jesuiten- und Kloosterverbots der Bundesverfassung, und unsere Politiker planten die Abstimmung.

Dies war das Signal für die Gründung des CHBAP 1968. Vor dem Papstbesuch 1969 in der Calvinstadt Genf wurde unter der Leitung des Gründungspräsidenten Hans Maurer eine zweitägige Protestveranstaltung organisiert, die den CHBAP mit einem Schlag schweizweit bekannt machte. Erstmals erschien 1972 «Das Signal».

Auf Initiative des CHBAP entstand das breit abgestützte «Aktionskomitee gegen die ersatzlose Streichung der Staatsschutzartikel», mit Werner Scherrer als Präsident. Dieses lancierte 1973 mit einem eindrücklichen Protestmarsch zum Bundeshaus den Abstimmungskampf um das Jesuitenverbot. Als Gegenleistung forderte man die Abschaffung einseitiger Privilegien wie der Nuntiatur. Dass dann gut 45 % gegen die Abschaffung der Staatsschutzartikel stimmten, war ein grosser Achtungserfolg.

Unzählige Sympathiebekundungen forderten die Weiterführung der Tätigkeit des Aktionskomitees, um gegen die Machtansprüche Roms anzukämpfen. Tausende von Spenden und über 40000 Adressen boten eine solide Basis für die Nachfolgeorganisation, die «Aktion für

Glaubens- und Gewissensfreiheit und gegen religiöse Machtpolitik» (ARMA), präsiert von Werner Scherrer.

Der CHBAP konsolidierte sich mit mancherlei Veranstaltungen zur Förderung des evangelischen Bewusstseins und gegen die schleichende Rekatholisierung, Linksunterwanderung der Kirchen, Christenverfolgungen, usw. Ein erneuter Papstbesuch fand 1984 in Luzern statt mit Empfang durch den Gesamtbundesrat. Die Proteste von CHBAP und anderen gegen die privilegierte Behandlung des römisch-katholischen Kirchenoberhauptes schienen einen gewissen Erfolg zu zeitigen. Sein Besuch fand nicht das vom Klerus erhoffte Interesse.

Wenig später kündigte der Vatikan an, in den Reformationstädten Zürich und Genf Bischofssitze errichten zu wollen. Mit anderen protestierte auch der CHBAP vehement gegen solche Rekatholisierungspläne. Vorerst setzte Rom 1987 in Genf und Zürich Weihbischöfe ein, da der Ernennung von Bischöfen noch der Bistumsartikel der Bundesverfassung im Wege stand. Seine Abschaffung gelang erst nach langer Vorbereitung im Jahr 2001. Trotz eines intensiven Engagements dagegen errangen CHBAP, ARMA und protestantische Genferorganisationen auch hier nur einen Achtungserfolg, da sogar der Schweizerische Evangelische Kirchenbund sich den römischen Wünschen gefügt hatte.

Eine rege und nachhaltige Aktivität an verschiedenen Fronten kennzeichnete

die Zeit von 1980 bis 1995. Dann kam es zu vorstandsinternen Veränderungen und im Jahr 2000 zu einer Finanzkrise, was eine Neubestellung des Vorstandes notwendig machte. Der CHBAP erlebte einige schwierige Jahre, in denen die standhaften Vorstandsmitglieder stark gefordert waren. Es wurde ein ehrenamtlicher Krisenmanager berufen. Administration und Finanzwesen wurden durchleuchtet und erfolgreich reorganisiert.

Ende 2002 übernahm der CHBAP Adressen und Anliegen der ARMA und integrierte sie in die eigene Zielsetzung. Damit verbunden war ein weiterer Ausbau der Tätigkeit. Viele bisherige ARMA-Infoempfänger abonnierten das «Signal». Der Vorstand wurde im Jahr 2005 von fünf auf zehn Mitglieder erweitert. Werner Scherrer übernahm das Präsidium, Bernd Thurm die Redaktion des «Signal». Der CHBAP fand unter Beibehaltung bewährter Grundsätze zu seiner früheren Stärke zurück. Dank bester Harmonie arbeitet das neue Team effizient, zukunftsgerichtet und mit guten Perspektiven.

Der CHBAP hat auch weiterhin eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Die Zielsetzung des CHBAP

Die biblische Botschaft

Der CHBAP und seine Mitglieder anerkennen die ganze Bibel mit dem Alten und Neuen Testament als Heilige Schrift, die von Gott durch den Heiligen Geist eingegeben wurde. Daher ist sie höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung. Der Mensch ist durch seine Sünde und Rebellion gegen Gott verloren. Aber in Jesus Christus, seinem Sohn, ist Gott Mensch geworden. Am Kreuz gab Jesus sein Leben als Sühneopfer für alle Menschen dahin. Er ist leiblich vom Tode auferstanden. Damit bestätigte Gott die Rechtfertigung und Errettung jedes Menschen, der an Jesus Christus glaubt.

Die Gemeinde Jesu Christi

Seit dem ersten Pfingstfest wird jeder an Jesus gläubig gewordene Mensch durch den Heiligen Geist getauft und dadurch in die Gemeinde Jesu eingefügt. Jedem Gläubigen gibt der Heilige Geist Gaben für den weiteren Aufbau der Gemeinde. Jede Ortsgemeinde wird durch Älteste geleitet. Aber das allgemeine Priestertum der Gläubigen kennt keine hierarchischen Unterschiede.

Die Wassertaufe ist ein Akt des Gehorsams des Täuflings gegenüber seinem Herrn. Darin bezeugt er öffentlich, dass er bewusst Jesus als seinen Retter und Herrn angenommen und die Wiedergeburt erfahren hat. Durch sein Untertauchen tut er kund, dass er in den Tod von Jesus

Christus hinein getauft, also bildlich mit ihm begraben worden ist, und dass, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist, so auch er in Neuheit des Lebens wandeln will.

Das regelmässig wiederholte Abendmahl feiert die Gemeinde Jesu zum Gedächtnis an ihren Herrn. Nach ernstlicher Selbstprüfung jedes teilnehmenden Gemeindegliedes verkündet sie dadurch den Tod des Herrn zur Sühnung der Sünden. Sie bezeugt damit auch die bereits bestehende Einheit im geistlichen Leib Christi, der weltweiten Gemeinde.

Degeneration der Urgemeinde

Aber bereits in den ersten Jahrhunderten degenerierte manche Gemeinde in Lebenswandel und Lehre durch Vernachlässigung des Evangeliums. Heidnische Ideen und Praktiken wie Mystizismus und magischer Sakramentalismus drangen in die Kirche ein, und Priester etablierten sich als eine exklusive, herrschende Kaste. Als Kaiser Konstantin in Rom diese Kirche übernahm, privilegierte und zur Staatskirche machte, liess sich der geistliche Niedergang nicht mehr aufhalten. Scharenweise liessen sich Ungläubige samt ihren Familien taufen, um das römische Bürgerrecht zu erhalten. Die Kirche wurde geistlich überfremdet.

Verfolgung und Befreiung der Gemeinde Jesu

Der apostolischen Lehre treu gebliebene Gemeinden wurden an den Rand

gedrängt, diskriminiert und verfolgt, ihre Schriften vernichtet. Dies blieb ihr Los während über 1000 Jahren. Erst den Reformatoren gelang es, die religiöse Macht der katholischen Kirche zu durchbrechen, leider nur mit Hilfe staatlicher Macht. Damit begann die Befreiung biblischer Lehre und Praxis aus dem Ghetto. Allerdings erfolgte diese Befreiung in den meisten Ländern nur teilweise. Besonders in Europa behielten manche protestantisch gewordenen Kirchen katholische Irrwege wie Landeskirchentum, Priesterschaft und Sakramente teilweise bei, zunächst sogar die Verfolgung Andersgläubiger.

Aufgabe des CHBAP in der Kirche

Dies bildet die Ausgangslage für die heutigen Aufgaben, die sich der CHBAP gegeben hat. Es gilt, die biblischen Anliegen der Reformation zu fördern und zu verteidigen. Es umfasst die Pflege und Erweiterung von Bibelkenntnis, Treue zum biblischen Glauben und praktische Christus-Nachfolge. Jegliche Perversion dieses Glaubens ist zu bekämpfen: Ökumenismus, Synkretismus, Esoterik, Mystizismus, Wohlstandsreligion und andere bibelwidrige Tendenzen.

Aufgabe des CHBAP im Staat

Nach wie vor werden immer wieder die Glaubens- und Gewissensfreiheit und die gesellschaftlichen Rechte des Einzelnen gefährdet, die verfassungsmässige Gleichberechtigung von Glaubensgemeinschaften durch

Diskriminierung verletzt. Allzu oft sind diese Aspekte der Menschenrechte unserer weitgehend säkularisierten Gesellschaft gleichgültig. Der schnell wachsende Einfluss des Islams bedroht die Werte der Reformation und fordert heute unsere höchste Aufmerksamkeit. Deshalb beteiligte sich der CHBAP moralisch und finanziell an der denkwürdigen Minarett-Abstimmung von 2010 und nahm mit Genugtuung vom Sieg der Vorlage Kenntnis.

Arbeitsweise

Unabhängig von politischen Parteien und kirchlichen Richtungen setzt sich der CHBAP durch Veröffentlichungen, Tagungen, Vorträge, Informationsseminare, Stellungnahmen usw. für diese Ziele ein. Von zentraler Bedeutung sind dabei die periodische Publikation «Das Signal» und die Internetseite www.chbap.ch.

CHBAP, Postfach 121, CH-3123 Belp
Telefon: 031 381 55 56
Fax: 031 381 55 57
Homepage: www.chbap.ch
E-Mail: info@chbap.ch

Antrag auf CHBAP-Mitgliedschaft

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns, wenn wir mit Ihrer Hilfe rechnen dürfen, um die Ziele des CHBAP gemeinsam verwirklichen zu können.

1. Vorname:

Name:

2. Vorname:

Name:

Adresse:

PLZ / Ort:



Land:

Tel.:

Gehöre(n) zu folgender Kirche, Freikirche oder Gemeinschaft:

.....

.....

Wurde(n) eingeführt oder auf den CHBAP aufmerksam gemacht durch:

.....

.....

Mitgliederbeitrag:

Einzelpersonen Fr. 10.– plus Fr. 20.– für das Abo «Das Signal»

Ehepaare Fr. 20.– plus Fr. 20.– für das Abo «Das Signal»

(Ausland plus Fr. 5.–)

Ich / wir stelle(n) hiermit den Antrag auf Beitritt zum Schweizerischen Bund Aktiver Protestanten, Bern und unterstütze(n) fortan dessen Zielsetzungen und Aktivitäten.

Datum:

Unterschrift:

Bitte abtrennen und einsenden an:
Administration CHBAP, Postfach 121,
CH-3123 Belp
Telefon: 031 381 55 56
Fax: 031 381 55 57
Homepage: www.chbap.ch
E-Mail: info@chbap.ch

Bestelltalon «Das Signal»

- Abonnementsbestellung «Das Signal»
(ohne Mitgliedschaft)
Abonnement für 1 Kalenderjahr, 4–5 Ausgaben,
Kündigung bis spätestens am 30. September des
Vorjahres. Abopreis: 1 Jahr Fr. 20.– (Ausland Fr. 25.–)

- Probe-Abo / Probe-Nr.: an:
(bitte ankreuzen)

Empfänger

Vorname:

Name:

Strasse / Nr.:

 PLZ / Ort:

Land:

- für mich selbst
- Ich möchte den CHBAP besser kennenler-
nen.
- Bitte senden Sie mir Ex. «Das Signal»
Nr..... zum Weitergeben
- Sonstige Mitteilungen

.....

.....

Besteller / Absender:

Vorname:

Name:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Land:

Datum:

Unterschrift:

Bitte abtrennen und einsenden an:

**Administration CHBAP, Postfach 121,
CH-3123 Belp**

Telefon: 031 381 55 56

Fax: 031 381 55 57

Homepage: www.chbap.ch

E-Mail: info@chbap.ch

